

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

15.4.1823 (No. 104)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 104.

Dienstag, den 15. April

1823.

Hannover. — Dänemark. — Frankreich. (Paris. Toulouse. Bayonne.) — Italien. (Neapel. Rom. — Niederlande. — Preussen. (Fischhausen.) — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstmachrichten. Todesfall.

## Hannover.

Hannover, den 3. April. Die Zahl der Studierenden in Göttingen betrug im vorigen halben Jahre 1420. Im nächsten halben Jahre erwartet man noch eine größere Anzahl, so daß man nur mit Mühe im Stande seyn wird, die erforderlichen Wohnungen anzuschaffen.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 5. April. Die asiatische Kompagnie macht bekannt, daß das Schiff Kronprinzessen, geführt vom Kapit. Dergaard, am 20. September v. J. glücklich auf der Rhede von Whampoa vor Anker gekommen sey.

Hr. F. B. Chaves ist als portugiesischer Bizekonsul in Helsingör anerkannt worden.

Durch ein Urtheil des höchsten Gerichts ist der Landweskommisarius Esmarck, weil er einen im Jahr 1819 in Jütland abgebrannten Hof nicht wieder aufbauet hat, verurtheilt worden, für jede Tonne Hartforn 30 Rthlr. Silber jährlich an den Fiskus zu entrichten, bis er die Gebäude wieder aufgeführt und mit Viehstand und Bewohnern versehen haben wird.

Se. Maj. haben das vormals in Smyrna bestandene Generalkonsulat dem in Konstantinopel untergeordnet, und ein Konsulat in Egypten errichtet, das dem bisherigen Bizekonsul in Alexandrien, Hrn. Dumreicher, übertragen worden ist.

## Frankreich.

Paris, den 10. April. 5prozent. Konsol. 83 Fr. 91 Cent.

Der heutige Moniteur enthält folgende telegraphische Depeschen:

Bayonne, den 8. April, 8 Uhr Abends. Der Herr Herzog von Angouleme ist den 7. Morgens über die Bidassoa gegangen, sein Hauptquartier ist in Irun, wo Se. k. H. von den Einwohnern unter dem Rufe: es lebe der König! es lebe der Herzog von Angouleme! empfangen wurden.

Bayonne, den 9. April, 6 Uhr Abends. Se. k. H. der Herzog von Angouleme hat das Fort Isabella besetzen lassen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 10. Apr. erschien der provisorische Kriegsminister, Graf Digeon, und sprach: Meine Herren, der König hat uns befohlen, Ihnen folgende Mittheilung zu eröffnen. Der Kö-

nig hatte gehofft, daß der Abgang seines Gesandten von Madrid eine letzte Mahnung für die Parthei abgeben würde, welche durch ihre Rathschläge Spanien beherrscht, und daß sie endlich, im richtigern Gefühl der Gefahren, bereit seyn dürfte, den Frieden zwischen zwei Ländern herzustellen, welche nie feindselig sich gegenüber stehen können. Die Hoffnungen des Königs wurden getäuscht, er mußte zu den Waffen greifen, um einem Zustand ein Ende zu machen, welcher die Sicherheit und Ehre Frankreichs gefährdet hat. Demzufolge, meine Herren, hat Se. k. H. der Herzog von Angouleme den Befehl erhalten, an der Spitze der Armee die Gränze zu überschreiten. Am 7. ist die Bidassoa von ihm passirt worden. Ich werde, meine Herren, Ihnen nun die erste Meldung vorlesen, welche die Regierung vom Major-General der Armee erhalten hat: „Hauptquartier St. Jean de Luz, den 7. Apr., um 3 Uhr Morgens. E. E. habe ich die Ehre zu berichten, daß gestern an der Bidassoa eine Nothe französischer und italienischer Ueberläufer angekommen war, die Soldaten des Königs durch aufrührerische Gesänge zur Desertion anzureizen. Beim Anblick eines französischen Stückes schrien die Elenden: es lebe die französische Artillerie! Der General Vallin entgegnete mit dem Ruf: Ja, es lebe die Artillerie! aber auch: es lebe der König! Feuer! Im nämlichen Augenblicke rückte eine bisher maskirt gewesene Kompagnie vom 9. leichten Infanterieregiment vor, und zerstreute diejenigen vollends, die von den Kartätschen verschont worden waren. So haben die Truppen ihre Liebe zum Könige auf eine ausdrücklichere Art, als durch den gewöhnlichen Ruf, an den Tag gelegt. Erw. Erz. finden beiliegend ein Verhör von 4 Verwundeten. Es wird einen klaren Begriff von den jämmerlichen Hülfsmitteln der spanischen Revolutionen geben, welche das Regiment Kaiser Alexander so zu sagen auf die Schlachtbank lieferten, weil es alle seine Posten, vor der Ankunft der Ueberläufer am Ufer des Flusses, zurückgezogen hatte. Wenige Augenblicke nach ihrer Flucht liefen Bewohner beiderlei Geschlechts herbei, und die Kommunikation zwischen beiden Königreichen wurde soaleich wieder eröffnet. Der Alcade von Irun hat sogar Nachricht geben lassen, daß das Regiment Kaiser Alexander diese Stadt, und daß Firmins Nothe auch Jentarabia verlassen hat. Unter den Opfern dieses Tages, 8 Tode und 4 Verwundete, sind die in verschiedene Komplotte verwickelten Mallet und Delamotte. Ich bin &c. Der General Guilleminot.“

(Die ganze Kammer erhob sich mit dem Ruf: Es lebe der König!)

Der Minister fährt fort: Wäre es nöthig, so würden diese ersten Nachrichten die Umsicht und die Maasregeln unserer Regierungsrechtfertigen. Man beharrt in den Versuchen, unsere Krieger zu verführen, bis zu dem Augenblick, wo sie Proben ihrer Treue abzulegen berufen waren. Auf eine würdige Weise haben sie den Erwartungen des Königs und ihres Vaterlandes entsprochen. Doch nur mit tiefer Wehmuth mußte der König, der auch für die strafbarsten seiner Kinder noch Vatergefühnen hegt, gewahr werden, daß französisches Blut unter jenen Reihen vergossen wurde, wohin der Verrath allein sie geführt hat. Dies Blut wird auf die Häupter der Urheber der beklagenswürdigen spanischen Revolution zurückfallen. Alles läßt uns übrigens hoffen, meine Herren, daß das Uebel seinem Ende nahe ist; Spanien, das wir von ihm zu befreien kommen, erkennet uns für seine Freunde, seine Beschützer.

(Die Kammer erneuerte ihre Freudenbezeugungen.)

(Beschluß der Sitzung der Deputirtenkammer vom 7. Apr.)

Die Abänderung des H. Hyde v. Newville wird verworfen, und das Kapitel angenommen, wie auch das 3te (Ackerbau, Stuttereien, Handel und Manufakturen, 3,727,000 Fr.)

Kap. 4. Königl. Schulkollegien, allgemeine öffentliche Unterrichtsanstalten, 2,775,000 Fr.

H. Perrier v. Santans trägt auf Abzug von 200,000 Fr. von den für die königl. Schulkollegien und die königl. Schule zu Bourbon-Vendee bewilligten Geldern an; er wünscht, man möchte, bevor man einem Zögling ein königl. Stipendium bewilligte, seine religiöse und politische Grundsätze kennen.

H. Cuvier, königl. Kommissär, antwortet, die kön. Stipendien werden Personen ertheilt, die in der Revolution unglücklich waren. Dies ist eine heilige Schuld, die man ihnen abträgt. Um dieselben zu ertheilen, zieht man Erkundigungen ein; die meisten kommen von Ihnen, meine Herren. (Verneinung, rechts.)

Da die Kammer nicht mehr zahlreich genug ist, so wird die Sitzung aufgehoben.

Toulouse, den 4. April. Hier ist folgender Lausbefehl erschienen: „Der Hr. Major-General der Pyrenäenarmee benachrichtigt den die Division kommandirenden Hrn. Generallieutenant, daß er, in Gemäßheit der Willensbestimmungen Sr. kön. Hoh. des Herzogs von Angouleme, eine Kolonne spanischer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die von den royalistischen Truppen der nämlichen Nation zu Gefangenen gemacht worden sind, nach Toulouse abführen läßt. Nach den Befehlen des Generallieutenants Barbot sollen diese Gefangenen, in Erwartung der fernereitigen Befehle Sr. Erz. des Hrn. Kriegsministers, in der Kaserne Saint-Charles eingesperrt werden.“

Bayonne, den 7. April. Die Armee ist in diesem

Augenblicke in vollem Marsche auf den Straßen nach Pampeluna, Tolosa und San Sebastiano, und alles läßt hoffen, daß sie die von ihr zu erwartenden Fortschritte machen werde. Die Spanier sind geneigt, sie zu empfangen; alle, mit Ausnahme einiger Revolutionäre, erwarteten sie sehnsuchtsvoll. Ihre Mannszucht wird gewiß die Meinung der Spanier von ihr rechtfertigen.

### Italien.

Neapel, den 24. März. Gestern früh waren der Vesuv und die nachbarlichen Berge mit Schnee bedeckt, eine wirklich sonderbare Erscheinung in unserm Klima. Wir erleiden die größte Strenge des Winters. In Aquila fiel 36 Stunden hindurch Schnee; die Dächer von 3 Kirchen, welche die Last nicht tragen konnten, stürzten davon zusammen.

Vom 26. März. Die Militärkommission hat den Exmarschall de Camp Rosarol, der einer Verschwörung gegen die innere Sicherheit des Staates beschuldigt war, und den Alexius Fasulo, durch Urtheil vom 27. Febr., einstimmig zum Tode verurtheilt. — Der Mörder des unglücklichen Polizeidirektors Giampetro, Namens Michel Valenzano, ist eingefangen worden. (Gaz. delle due Sicilie.)

Rom, den 29. März. Sr. Eminenz Monsignor Franzoni, Nuntius des heil. Stuhles bei Sr. allerchristlichsten Maj., ist diesen Morgen nach Lissabon abgereiset.

### Niederlande.

Amsterdam, den 9. April. Auf unserer gestrigen Börse waren die französ. Rente 80½; die spanische beider Serien 52½; die neapolit. 65½; id. neue 64½; Wiener Metalliques 75½; Rothschild'sche Loose 135; Bankbillete 37½ notirt.

### Preussen.

Fischhausen (Reg. Bez. Königsberg), den 17. März. Gestern Abends 10 Uhr gerieth hier die vor dem Pillauer Thore gelegene Scheunenreihe in Brand, und in wenig Stunden lagen 37 Scheunen in Asche. Futter und Saatbedarf, mehrere Pferde, alles Ackergeräth, 400 Achet Holz und mithin die ganze Subsistenz einiger 30 armer, aber größtentheils sehr thätiger Ackerwirthe, ist ein Raub der Flammen geworden.

### Rußland.

Petersburg, den 25. März. Generalmajor v. Dertel ist zum Generalkriegspolizeimeister der Armee ernannt.

In den hiesigen Kirchen werden jetzt auf höchsten Befehl milde Beiträge zur Unterstützung der in türkischer Gefangenschaft sich befindenden Griechen gesammelt.

Der Weltumsegler, Kapitän von Krusenstern, ist hier angekommen.

Auf allerhöchste Verfügung hat das Finanzministerium eine besondere Manufaktur für die Verfertigung und Färbung aller Arten von Tüchern in Moskau errichtet.

## Spanien.

Girona, den 1. April. Laut einem vom hiesigen Kefe politico bekannt gemachten Bulletin zählt die Armee Mina's 40,000 Mann, mit eingerechnet die Linientruppen, die aktiven Nationalmilizen, Costa's Freikorps, die fremde Legion und dem Korps fremder Lanzenreiter. Figuera, Hostalrich, Seu, Lerida, Barcellona, Tortosa und Tarragona sind im Belagerungszustand. Außerdem werden in allen Kantonen Miquelets gebildet, welche den Krieg ohne Sold auf eigene Faust führen werden. Seit 4 Tagen wußten wir, daß Bessieres in Suença war; man sagt heute, er und der Kefe politico hätten Unterredungen gehabt. Man erwartet deren Resultate mit Ungeduld. Der Gen. Milans ist mit 3000 Mann nach Puycerda gezogen.

## Türkei.

Von der Donau, den 7. April. Den neuesten Nachrichten zufolge ist die ganze Garnison von Korinth nunmehr eingeschifft und nach Kleinasien abgeführt worden. Die Kapitulation wurde von den Griechen mit vieler Pünktlichkeit vollzogen; selbst die Türken gestehen dieses Faktum ein. Mit der offensiven Expedition der Griechen gegen Macedonien wird es Ernst. Bereits sind mehrere Korps über die Thermopylen in Thessalien eingedrungen; ein zahlreiches Truppenkorps ist ihnen aus Morea gefolgt, und andere Korps sollen nachrücken, sobald der ganze Peloponnes von den Türken geräumt seyn wird. Die griechische Regierung hat den Fürsten Maurocordato zum obersten Befehlshaber der Expedition ernannt; Colocotroni wird zum Schutz von Morea zurückbleiben. Nach den neuesten Berichten schlug sich Maurocordato noch immer mit den Truppen Omer Brione's herum, der sich für seine Person in das Hauptort von Janina begeben hat, und dort alles in den besten Verteidigungszustand setzen ließ. Maurocordato wollte den albanesischen Häuptlingen die Belagerung dieser Festung überlassen, und, nebst Bozaris und den übrigen Heerführern, auf der von Janina nach Larissa führenden Straße nach Thessalien vorrücken. Die türkische Armee war bereits auf ihrem Rückzug gegen Macedonien begriffen. Zu St. Katharina wurde eine zweite Expedition nach Kassandra vorbereitet, wo man auch Truppen aus Hydra erwartete, um mit den vereinten Korps von dort aus nach Salonichi vorzudringen.

## Verschiedenes.

Ueber Menschenrettung aus brennenden Häusern, von J. Ehr. v. Hellbach. Nach den bedeutenden Unglücksfällen, welche mehrere Menschen bei den Bränden zu Kopenhagen, Paris, Berlin, Zürich, Neumärkel, Preßburg, Königsberg, Debreszin, Presnitz, Bausen und an andern Orten erlitten, kamen jedesmal eine Menge Hülfsmittel in Vorschlag, davon man doch wenige, oder gar keine anschaffen sah, weil lange kein solches Unglück an vielen Dr-

ten glücklicher Weise vorkam. Meistens kamen daher diese Vorschläge wieder in Vergessenheit, bis irgendwo wieder ein neues Unglück der Art entstand, das höchst wahrscheinlich doch durch Anwendung eines oder des andern der besten und einfachsten Mittel, ohne großen, oder ohne allen Kostenaufwand vermieden worden wäre. So wurden auch nach einem solchen in Berlin wieder vorgekommenen Unglücksfalle abermals mehrere Verwahrungsmittel in öffentlichen, besonders in den Berliner Blättern empfohlen, so daß man mit dem Verfasser des Aufsatzes im 51. Stück der Zeitung für die elegante Welt 1822 mit Recht sagen könnte: Man deckt den Brunnen nicht eher zu, bis das Kind ertrunken ist. Freilich sind auch in diesem Jahrhundert, und in der letzten Hälfte des vorigen, dieser Mittel so viele in Vorschlag gekommen, daß es selbst dem reichsten Staate schwer fallen möchte, auch nur die meisten dieser Mittel, und besonders der mechanischen Maschinen, deren einige mehrere hundert, ja tausend Thaler kosten, prüfen, die bewährtesten wählen, und genügend einführen zu lassen. Ganz grund- und nutzlos war es daher gewiß auch nicht, wenn vor Kurzem im Scherz Jemand öffentlich fragte: „Wer rettet uns vor diesen Rettungsmitteln?“ obgleich die gründliche Beantwortung der ernstlicheren Fragen: „wer rettet uns die besten unter ihnen,“ patriotischer, und für die ganze Menschheit nützlicher wäre. Freilich müßten diejenigen, welche über den wichtigen Gegenstand, über die polizeiliche Sicherheitsvorkehrung, der die Rettung des Menschenlebens aus brennenden Gebäuden betrifft, ernstlich nachdenken, und die vielen vorgeschlagenen Mittel mit Sachkenntniß prüfen sollen, diese vor Allem erst, und wo möglich mit dem Urtheile Anderer sämmtlich kennen zu lernen suchen. Vor und nach der Herausgabe der sieben bekannten Preisschriften über diesen Gegenstand ist eine vollständige Uebersicht dergleichen Mittel nicht erschienen. Diese gab ich möglichst vollständig; seitdem aber habe ich theils aus gedruckten neuern Schriften, theils durch Briefwechsel mit mehreren Gelehrten u. Künstlern Deutschlands, ingleichen mit M. Regnier zu Paris verschiedene interessante Bemerkungen und Erfahrungen über diesen Gegenstand gesammelt, die ich in einer kleinen Schrift, mit Bezug auf die ältere, als Nachtrag und gewissermaßen als Apertorium über alle ältere und neuere Vorschläge, nebst kurzer zweckmäßigen Kritik herausgeben werde. Schließlich bemerke ich noch, daß mir bei der in den Berlin. Zeit., und in der Zeit. f. d. eleg. Welt bekannt gemachten neuen Erfindung des Neander'schen Rettungssackes mit eisernen Klammern sowohl, als bei den neuen Rettungsleitern von Stricken dieselben Bedenklichkeiten beizugehen, welche in jenem Journale berührt wurden. Aber auch gegen die eben darin als die gefahrlosten und bequemsten Auswege empfohlenen Rettungsthüren, welche inwendig (?) mit Eisenblech beschlagen seyn sollen, werde ich Verschiedenes in meiner neuen Schrift mit Gründen vortragen, die schwerlich zu verwerfen seyn dürften.

## Diensta n c h r i c h t e n.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben dem bei dem Ministerium des Innern angestellten Kanzlisten Mil-leret den Charakter als Kanzleisekretär ertheilt.

Höchstselben haben gnädigst geruht, den bei dem Main- und Tauberkreisdirektorium angestellten Kreis-kanzlisten Heinrich Günther den Charakter als Kanzlei-sekretär zu ertheilen, so wie den dortigen Kreiskanzli-sten Müller in Ruhestand zu versetzen.

## L o d e s f ä l l e.

Der Hofgerichtssekretär Petitjean ist am 5. April zu Mannheim gestorben.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

14 April	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,6 L.	† 5,8 G.	46 G.	N.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,3 L.	† 10,8 G.	37 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,6 L.	† 6,9 G.	36 G.	D.

Wist trüb — Klärung von Osten her — ab- und zunehmende Bewölkung — heiterer Abend.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von Seiten der Fürstl. Taxischen General-Postdirektion zu Frankfurt ist, im Einverständnisse mit dem Königl. Preussischen General-Postamt, die Einrichtung getroffen worden, daß, vom 1. d. M. angefangen, anstatt des bisher nur drei-mal in der Woche mit Holland bestandenen Briefpostkurses, eine tägliche Briefpostgelegenheit von und nach Holland (Amsterdam, Rotterdam etc.) statt findet.

Man bringt dies mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kennt-niß, daß diese vermehrte Briefpostverbindung genau in die, aus diesseitigem Postbezirke nach Frankfurt gehenden, und von daher kommenden Kurse passe, und daher auch zum Vor-theil des diesseitigen korrespondirenden Publikums gereiche.

Karlsruhe, den 10. April 1823.

Großherzogliche Oberpostdirektion.

Frhr. v. Fahrenberg.

Eppingen. [Feldjagd-Verpachtung.] Mon-tag, den 21. dieses Monats, wird die der Stadt Eppingen zustehende Feldjagd auf Eppinger und Mühlbacher Gemarkung, da der bisherige Bestand am Lichtmess ein Ende gehabt hat, im Wege der öffentlichen Versteigerung aufs neue verpachtet, wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu Eppingen einfinden können.

Eppingen, den 12. April 1823.

Großherzogliches Forstamt.

v. Gemmingen.

Pforzheim. [Chemisches Laboratorium.] Un-terzogener ist entschlossen, sein außer der Stadt gelegenes che-misches Laboratorium nebst Geräthschaften, Garten und einer

Einrichtung zur Sauerleesalz-Fabrikation entweder zu ver-pachten, oder auf Montag, den 12. Mai, durch Steigerung auf dem Plat selbst zu veräußern. Liebhaber können inzwischen die Gegenstände in Augenschein nehmen, und sich zum voraus billiger Bedingungen versichert halten.

Pforzheim, den 12. April 1823.

J. S. Vulpius, Apotheker.

Weinheim. [Frucht- u. Wein-Versteigerung.] Von der Großherzogl. Domainenverwaltung werden, hoher Auflage gemäß, an disponiblen Frucht- und Weinvorräthen öffentlich veräußert:

- 1) Zu Ladenburg in der Rose auf Mittwoch, den 16. die-ses, Nachmittags 2 Uhr,  
an Korn ohngefähr 5 Malter,  
an Spelz — 75 Malter.
- 2) Zu Weinheim im Karlsberg auf Freitag, den 18. die-ses, Nachmittags 2 Uhr,  
an Korn 20 Malter,  
an Haber 10 Malter.  
Sodann  
an Wein 1822er,  
weißes Gewächs ohngefähr 6 Fuder 5 Ohm,  
rothes — — — — — Fuder 3 Ohm.

Wobei jeder Steigerer zu Sicherung des Aeratorius einen Ka-venten zu stellen oder einen gemessenen Vorschuß zu hinterle-gen hat.

Weinheim, den 3. April 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hügler.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteige-rung.] Montag, den 26. Mai d. J., und die darauf fol-genden Tage, werden in dem Gasthaus zum König von Preus-sen die über sechs Monate verfallenen Leihhauspfänder öffent-lich veräußert.

Dieses wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß in der Woche vor, und der, während der Versteigerung, keine ver-fallenen Pfandscheine mehr prolongirt werden können.

Karlsruhe, den 12. April 1823.

Großherzogliche Leihhauskommission.

Kaufmann.

Mannheim. [Anzeige.] Wir sind gesonnen, den nächsten Maimarkt wieder zu besuchen, und werben mit einem großen Transport sehr schönen Reit- und Wagenpferden bis den 5. Mai in Sandorf einzureisen, und von da am 5. Mai in Mannheim, und in weißen Adler logiren, wo auch unsere Pferde alle eingestellt werden. Wir machen davon den Lieb-habern schuldige Anzeige, und empfehlen uns ihrem geneigten Zuspruch ergebenst.

Stäffe und Brandes,  
aus Braunschweig.

Mannheim. [Bleich-Anzeige.] Die in Mann-heim nach Schweizerart eingerichtete Feinwandbleiche empfiehlt sich zu Bestellungen, die in Karlsruhe in der Verbaufung des Hofbuchhändlers P. Macklot gemacht werden können, wo die Bücher in Kommission abgegeben und wieder empfangen wer-den. Von den Transportkosten sind die Eigenthümer frei; der Bleichpreis ist pr. Elle 3  $\frac{1}{2}$  kr.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junges Frauen-zimmer welches im Sticken und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Verleger und Drucker: Ph. Macklot.